Starke Bindungen

Von BlackNadine

Kapitel 35: Cell ist zurück

Kapitel 36 – Cell ist zurück

Ein Lichtblitz brach aus einer Wolke heraus und schlug direkt durch... Pan. Die Gewalt des Stoßes ließ sie zu Boden fliegen, sie bewegte sich nicht.

„P-Panna?“ Trunks flüsterte heiser. Er hätte sich gern übergeben, sein Verstand vibrierte als er zu ihr hinüberries, wie betäubt. „Panna?“ Er fragte wieder, fiel neben ihr auf die Knie. Er wischte ihr einige Haare aus dem Gesicht, sah sie genau an. Er war vor Wut am zittern, als seine blauen Augen über ihren kleinen Körper fuhren. Sie atmete kaum noch, und Blut rann aus ihrem Mundwinkel. Ein großes Loch war auf der rechten Seite ihres Brustkorb, gerade über ihren Brüsten. Blut tropfte daraus, und er würgte beinahe. Der Gedanke, das sie wirklich ernsthaft verletzt sein könnte, wollte ihn etwas in die Luft sprengen lassen.

Cell lachte, als er vor den Z-Kämpfern stand, in seiner perfekten Form. „Meine Zielgenauigkeit ist so gut wie eh und je! Mann, es fühlt sich gut an, wieder da zu sein! Was ist los, überrascht mich wieder zu sehen?“

„Du Monster!“ Gohan zitterte vor Zorn, während er schrie. „Du hast meine Schwester erschossen!“

'Panna?', fragte Trunks durch ihren Bund, betete still, dass sie antworten möge. 'Trunks...?' Pan antwortete leise, als Schmerz durch ihr Gesicht schoss, und sie etwas Blut hervor hustete. 'Es tut weh', es war ein Flüstern, selbst in ihrem Kopf.

Sanft hob er ihren Kopf an, hielt ihn gegen sein pumpendes Herz. 'Bleib bei mir, Panna... Ich werde ihn bezahlen lassen, bleib einfach bei mir. Du kannst mich nicht allein lassen... Versprich mir, Panna, wie ich es dir versprochen habe! Du kannst mich nicht allein lassen!' Tränen brannten in seinen Augen. Er konnte sie nicht verlieren, sie war alles, was er hatte!

'Ich verspreche es', sagte Pan schwach. 'Ich gehe nirgendwo hin... Geh Trunks... Geh und hilf Gohan, tötet Cell.'

Trunks nickte, legte ihren Kopf zurück auf den Boden und stand dann auf und sah das Monster an. „CELL!“ Er brüllte, der Boden erzitterte, als er die Rede des Monsters

unterbrach, wie er zurückgekommen war.

„Hab ich einen Nerv getroffen?“ Cell grinste, als er Trunks' Ki fühlte.

„Allerdings, das hast du, du Hurensohn“, schnarrte Trunks. Sein Haar flackerte golden. „Du wirst dafür bezahlen, sie auch nur angefasst zu haben!“ gellte er, schrie so laut er konnte und wurde zum Super-Sayajin.

Yamchu rannte hinüber zu Pan, suchte einen Puls. „Ihr geht es wirklich schlecht.“ Er richtete es an die anderen, ohne das es ihm klar war, das Trunks ihn hörte. „Ich weiß nicht, ob sie es schafft...“

Trunks' Aura schoss heraus, wurde dunkler und tödlicher. Der Sayajin schrie erneut, ließ den Boden unter ihren Füßen beben und Blitze erscheinen, als er auf Cell zulief. Er dachte nicht mal darüber nach, was geschehen würde, alles an das er dachte, war Pan und das sie verletzt war wegen Cell. Er schickte seinen stärksten Angriff auf ihn, aber er wusste, das das Monster noch lebte. Immer wieder feuerte er auf Cell. Überall war Rauch und es war schwierig für die Leute, etwas zu sehen oder auch nur zu atmen.

„Trunks hör auf!“, versuchte Krillin.

„Sag ihm nicht aufzuhören!“, bellte Vegeta ihm entgegen. „Seine Partnerin ist fast tot! Er hat alles Recht, wütend zu sein! Du, Gör“, sagte er in Richtung Gohans. „Geh hilf ihm! Es wird zwei zweifache Super-Sayajins brauchen, um Cell zu besiegen!“

„Trunks ist ein zweifacher Super-Sayajin...?“, fragte Krillin geschockt. „Noch nicht“, grummelte Vegeta, als Gohan dorthin rannte, da es an der Zeit war, zu kämpfen. Trunks zitterte noch immer vor Zorn, der in ihm war.

Vegeta stakste zu Pan herüber und funkelte Yamchu böse an. Der Mann trat einen Schritt von Vegeta weg und nahm Pan in seine Arme. „Junge!“ Er rief Trunks entgegen, der einen Gesichtsausdruck trug, der Vegeta nur allzu bekannt war. Es war der selbe Blick, den er hatte, wenn er entschlossen war, etwas zu tun...

„Ich habe sie“, versicherte er seinem Sohn. „Ich werde ihr nichts mehr passieren lassen. Bring es zu Ende – mach es für Pan! Töte Cell!“

Trunks ließ seine Kraft übernehmen, als er seinen Kopf zurückwarf und so laut schrie, das es die Schallmauer durchbrechen hätte können.

Vegeta sprang auf den Berg, bevor er auf Pan hinuntersah, die noch immer in seinen Armen lag. „Bleib hier“, sagte er ihr sanft. „Du kannst ihn nicht alleine lassen...“

„Kamehame HA!“, sagte Cell. Und schickte es auf Gohan.

„Kamehame HA!“ schoss Gohan direkt zurück, in Richtung Cells.

Beide Angriffe trafen sich auf halben Weg, waren gleichstark. Sie haderten mit der Oberhand.

XxXxX

Währenddessen hatte Pan eine Außer weltliche Erfahrung...

Langsam öffnete sie ihre Augen und fand sich von weiß umgeben, auf einem sehr langem Wegabschnitt. Sie drehte sich um und sah in ein sehr bekanntes Gesicht.

„Papa!“ Sie stand auf, umarmte ihn fest. „Was ist passiert?“, fragte Pan. „Wo bist du mit Cell hin? Wo sind wir? Sind wir tot?“

Goku lachte fröhlich angesichts ihrer ganzen Fragen. „Ich habe Cell zu Meister Kaio gebracht – er ist ein alter Freund von mir. Klar, das Cell in die Luft gegangen ist, hat mich getötet, aber ein paar seiner Zellen haben überlebt, deswegen ist er wieder zurück. Wir sind auf dem Schlangenpass; das ist ein Ort, wohin Leute gehen, wenn sie sterben. Menschen die gut sind können sich als würdig erweisen und mit dem Kaio trainieren, oder sie können ins Paradies weitergehen. Aber es ist auch ein Mittelweg, man könnte sagen, für die Leute, zwischen Leben und Tod. Panny, ich bin tot, aber du bist es nicht.“

Pan seufzte: „Also, bin ich immer noch am leben da unten?“ Sie sah hinunter. „Ja, aber du hast eine Wahl. Du kannst hier bleiben, wenn du willst...“, Gokus Stimme verlor sich. Pan traf seinen Blick, „Ich kann nicht Papa, ich muss zurückgehen.“

Goku lächelte strahlend. „Ich wusste, du würdest das sagen. Diese Jungs brauchen dich; Trunks braucht dich. Es tut mir wirklich leid, das ich gehen musste... Ich verspreche dir, das ich besonders hart für das Turnier im Jenseits trainieren werde, damit du auch in dieser Zeit geboren werden kannst. Es tut mir nur leid, das ich nicht dabei zusehen kann, wie du aufwächst.“

Pan lächelte traurig, bevor sie ihn erneut umarmte. „Du weißt nie, was passieren kann, Papa. Wer weiß, vielleicht siehst du mir dabei zu, wie ich aufwachse, das Leben ist so verrückt.“

Goku löste die Umarmung und legte beide Hände auf ihre Schultern. „Bleib stark meine Panny, ich bin so stolz auf dich.“

Pan lächelte. „Werde ich Papa. Ich bin schließlich deine Tochter“, sagte sie, dann verschwand sie.

XxXxX

Pan atmete, in Vegetas Armen liegend, einmal tief ein und er sah zu ihr hinunter. Sie kämpfte so sehr, das konnte er sehen.

Trunks ging zu Cell herüber, er machte sich bereit für eine Big Bang Attacke, auf einer Seite von Cell stehend. Nach Jahren des Trainings als er jünger war, und dem Jahr, das er mit seinem Vater in dem Raum von Geist und Zeit gewesen war, war Trunks sicher, das er es gemeistert hatte.

„Was?“, Cell stotterte. „Ihr zwei könnt nicht zusammen arbeiten! Das ist nicht fair!“

Trunks' Lippen formten ein verzerrtes Grinsen. „Du bist derjenige, der gesagt hat, dass es keine Regeln gäbe“, teilte er Cell mit. „Außerdem hatte ich immer die Tendenz, ihnen nicht zu folgen.“

Trunks atmete tief ein, er hasste dieses Monster mehr, als irgendwas zuvor. Pan war noch am Leben, er konnte es fühlen, aber jeder Moment der verging, vergrößerte das Risiko, das sie es nicht schaffte. Er konnte sie nicht – Er konnte Pan nicht verlieren. Er konnte nicht. Wenn sie starb, würde er das auch, so einfach war das. „Big Bang... Attacke!“, schrie Trunks schleuderte den Angriff auf Cell.

Cell verlor, und er wusste das. Er hielt Gohans Kamehameha mit einer, Trunks' Big Bang mit der anderen Hand.

„Jetzt Gohan“, sagte Trunks ihm. Gohan nickte und zusammen drückten beide Jungen ihre Kräfte so sehr sie konnten, umwanden damit Cell. Sie sahen zu, und Trunks genoss es, zuzusehen, sahen Cell leiden und letztlich starb er.

Es war still, als Trunks und Gohan sich einander gegenüber standen. Gohan fiel aus dem Super-Sayajin heraus, wortwörtlich Rücken zuerst, leise lachend. Tenshinhan, Yamchu und Krillin, der C18 trug, sprangen alle herunter um nach ihm zu sehen.

Trunks verwandelte sich auch wieder. Er war müde, aber er konnte warten. Er würde nicht schlafen gehen, bis er wusste, das es Pan gut ginge. Bevor irgendjemand etwas sagen konnte, sprang er zu seinem Vater hinauf. Pan war noch in dessen Armen, ihr Atem immer noch flach und man konnte sehen, das sie Schwierigkeiten hatte. Trunks sah sie an und sein Vater konnte seine Sorge sehen... Er wusste, das sein Sohn erschöpft war und vermutlich Pan nicht tragen können würde... Aber er wusste auch, das sein Sohn so stur wie er selbst war. Ihm also 'Nein' zu sagen, war schon mal raus.

Sanft legte Vegeta Trunks Pan in die Arme und er sah, wie er sich sofort enger an sich zog. Seine Gesichtszüge entspannten sich, man sah aber noch, wie besorgt er war.

„Bringt sie zu Gottespalast. Der Namekianer da oben sollte sie heilen können“, sagte ihm Vegeta.

Trunks nickte seinen Kopf in Richtung seines Vaters, bevor er zu den anderen hinunter sprang.

„Kommt sie in Ordnung?“, fragte Gohan schwach. „Sie wird es sein“, sagte ihm Trunks, der es vermied, etwas anderes zu denken. „Gut...“, seufzte Gohan, und schloss die Augen.

„Komm schon, kleiner Kerl, ich bring dich zu Gottes Palast“, sagte Yamchu, hob Gohan auf und dann flogen sie alle los.